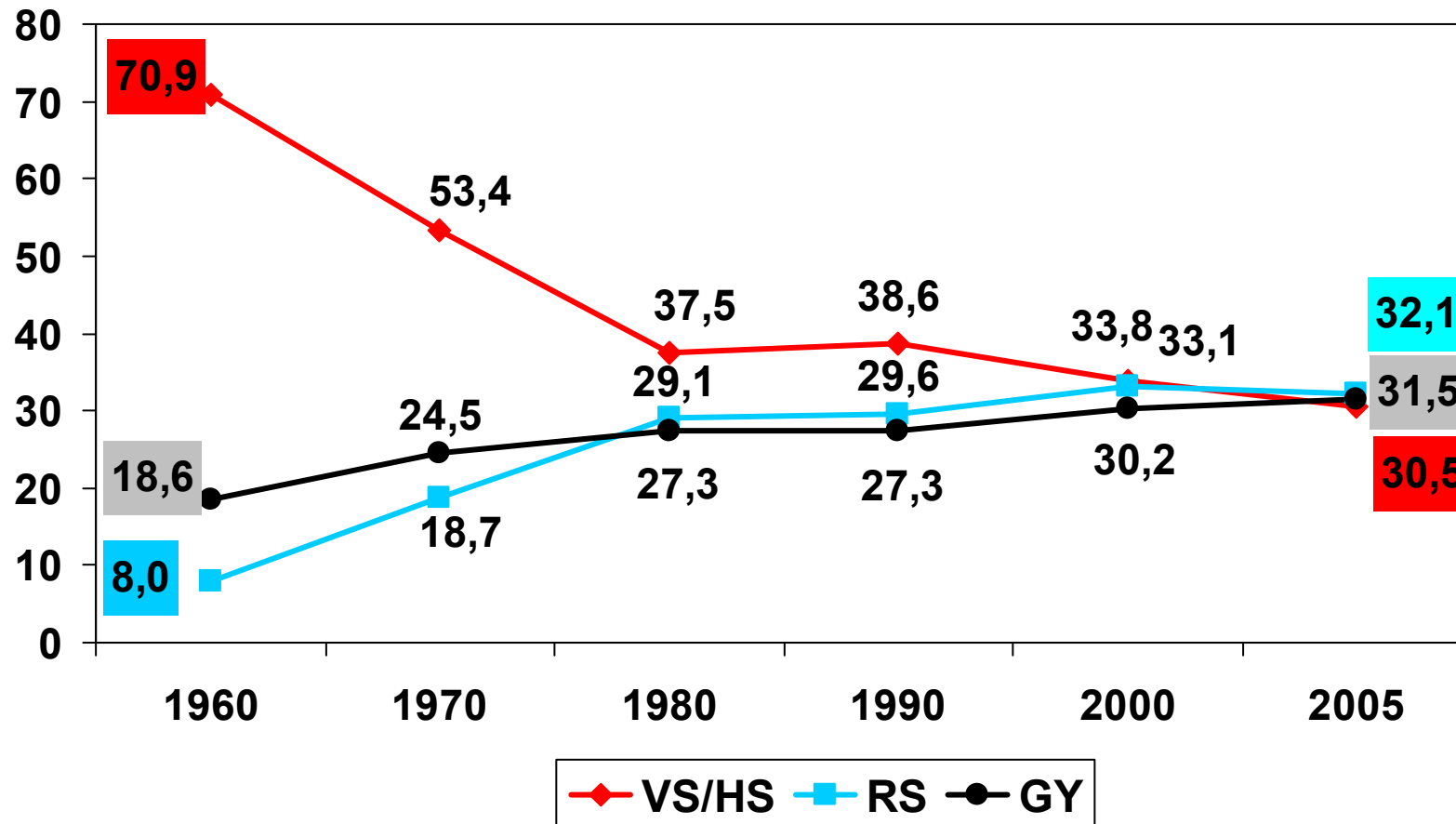


# **Eine Schule für alle – aber wie?**

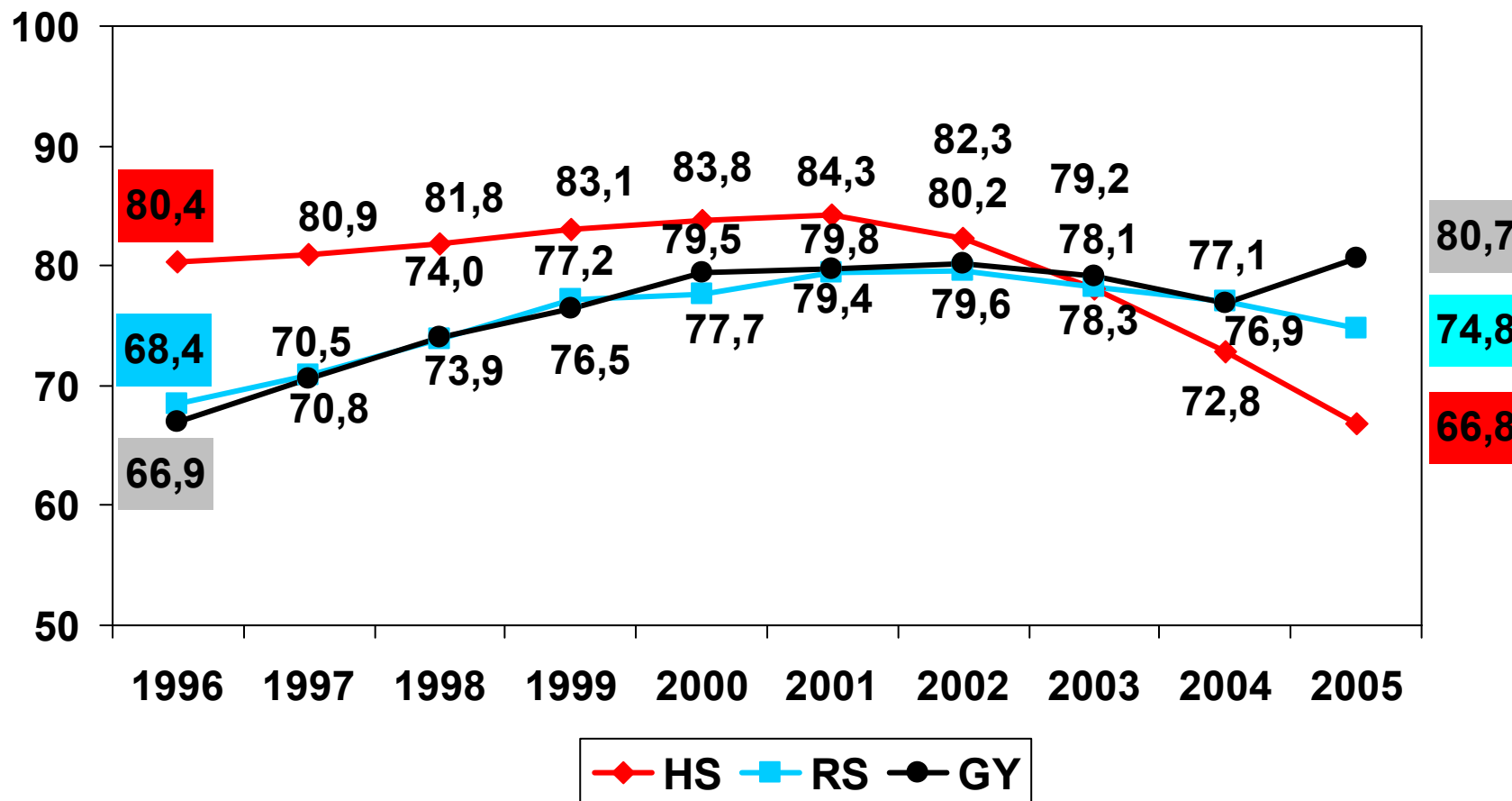
**Vortrag beim Bildungskongress der  
GEW Baden-Württemberg am 24. November 2007  
in der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

**Dr. Ernst Rösner  
Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS)  
Universität Dortmund**

# Schüler im 8. Jg. in Schulformen Baden-Württemberg 1960 – 2005 (in %)

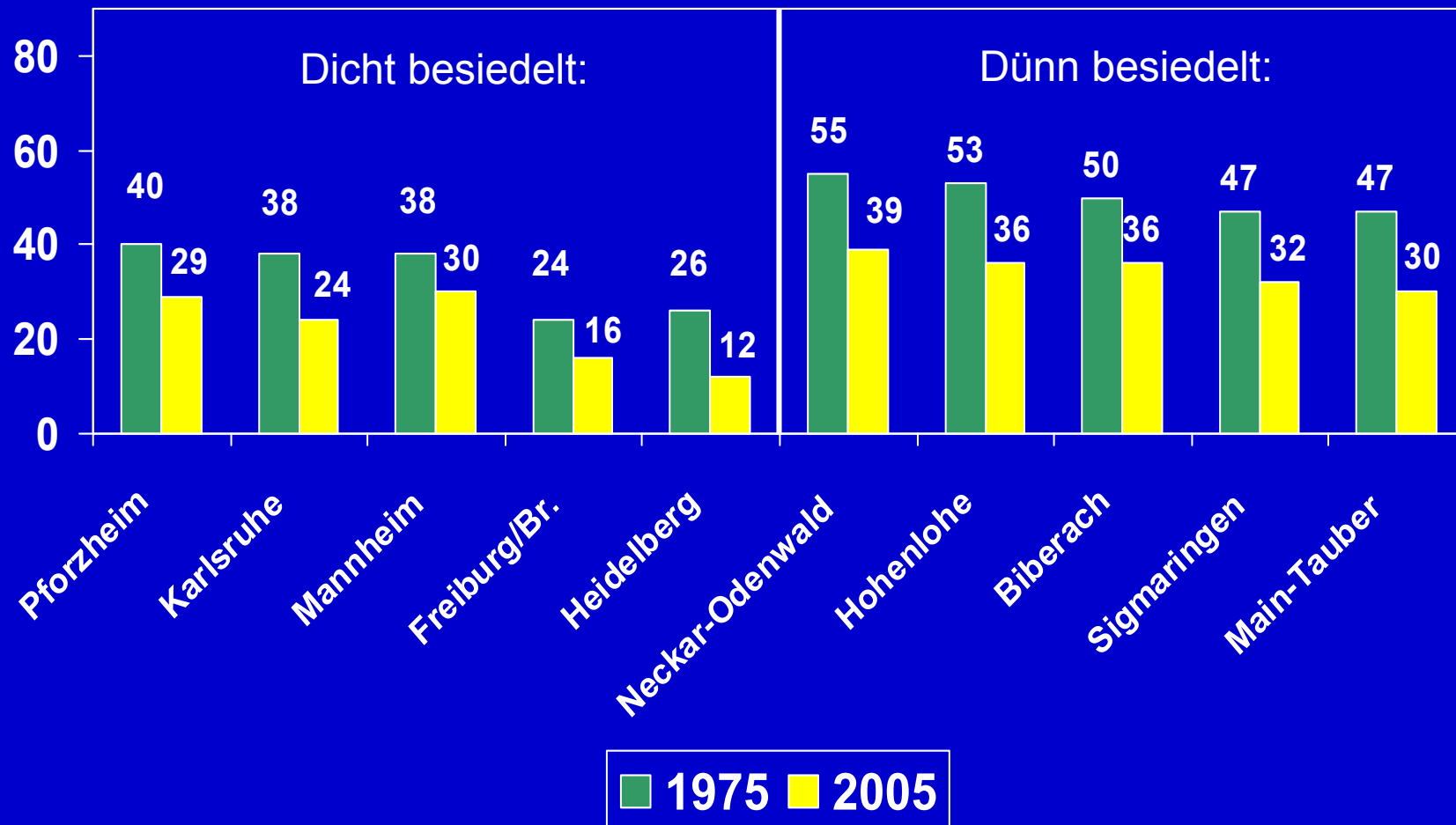


# Schüler im 5. und 6. Jg. in Schulformen Baden-Württemberg 1996 – 2005 (in Tsd.)

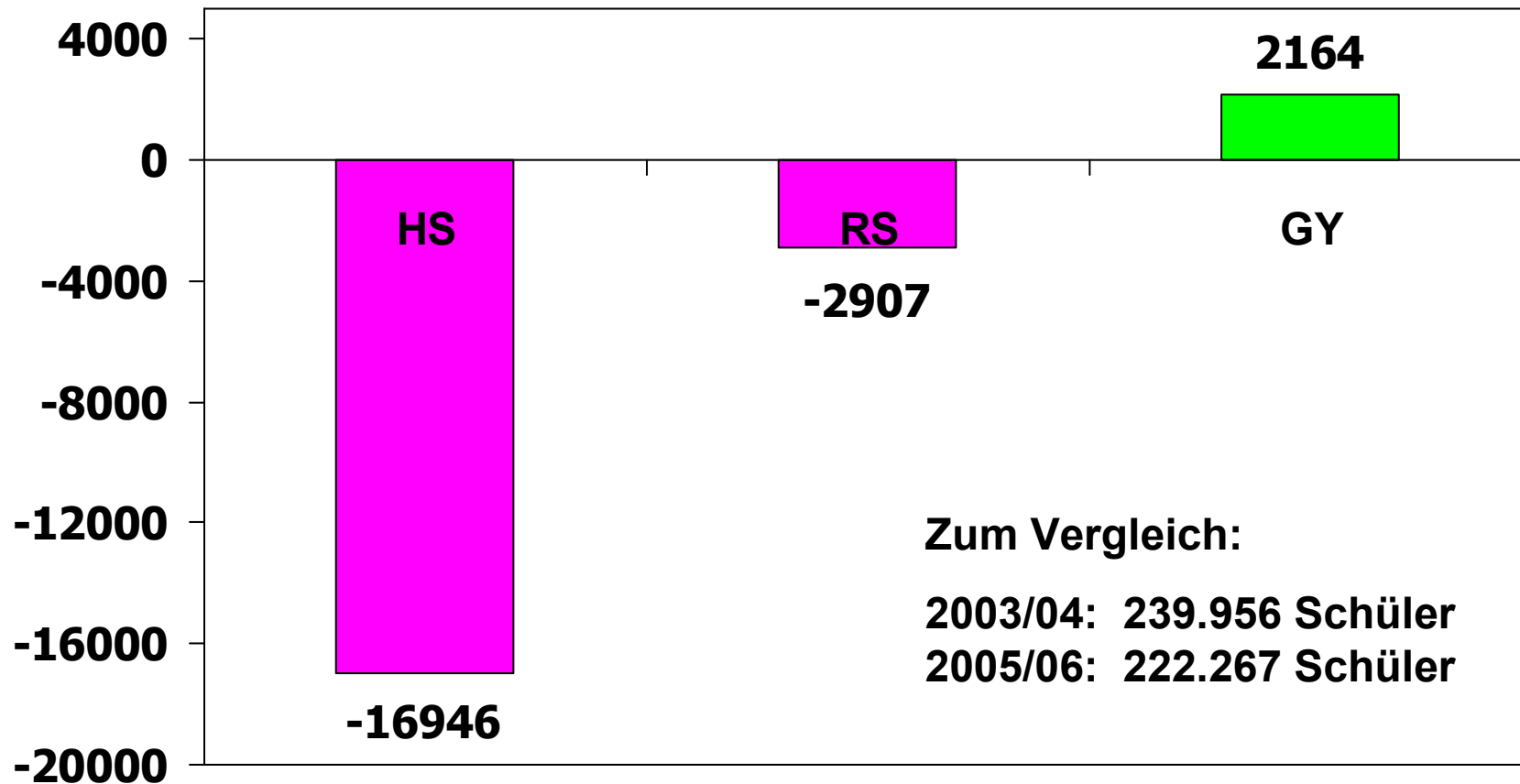


# Hauptschulanteile 1975 – 2005

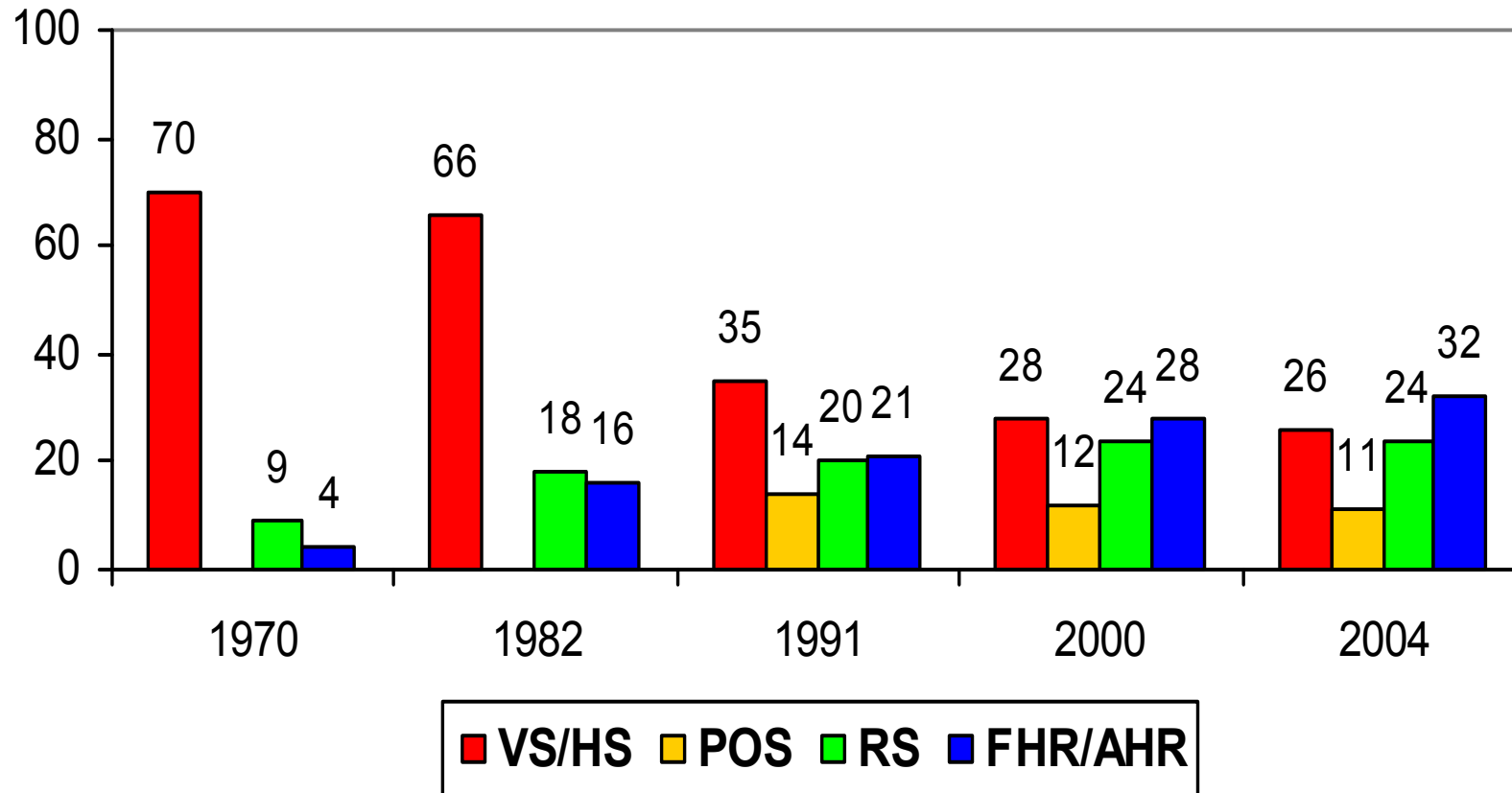
## Baden-Württemberg, ausgewählte Kreise, 7. Jg.



# Baden-Württemberg: Schülerzahlveränderung: Schüler im 5. und 6. Schuljahr (2003/04 / 2005/06)



## Schulabschluss der Wohnbevölkerung im Alter von 30 bis unter 35 Jahren (Angaben in Prozent )



**„Eine Schule für alle“:  
Konzept  
Gemeinschaftsschule**

# Leitgedanken:

- **Gemeinschaftsschulen brauchen Akzeptanz. Sie basieren auf vertrauten Formen des allgemein bildenden Schulwesens und entwickeln diese weiter.**
- **Mit Strukturreformen werden vollständige schulrechtliche und pädagogische Einheiten angestrebt, die alle Abgänger der Grundschulen aufnehmen.**
- **Bei der Binnenorganisation der Gemeinschaftsschulen sind Varianten möglich. Sie reichen von „additiv“ bis „integriert“.**
- **Die Art der Binnenorganisation ist Sache der Schule und ihres Schulträgers.**
- **Strukturreformen müssen mit den finanziellen Möglichkeiten der Schulträger und des Landes kompatibel sein.**

# Gemeinschaftsschule: Grundmodell 1 (additiv)

10
9
8
7
6
5

HS ↔	RS ↔	GY
HS ↔	RS ↔	GY
HS ↔	RS ↔	GY
HS ↔	RS ↔	GY
Gemeinsamer Unterricht		
Gemeinsamer Unterricht		

# Gemeinschaftsschule: Grundmodell 2 (integriert)

<b>10</b>
<b>9</b>
<b>8</b>
<b>7</b>
<b>6</b>
<b>5</b>

<b>Schulformübergreifend (integriert)</b>
<b>Schulformübergreifend (integriert)</b>
<b>Schulformübergreifend (integriert)</b>
<b>Schulformübergreifend (integriert)</b>
<b>Gemeinsamer Unterricht</b>
<b>Gemeinsamer Unterricht</b>

# Gemeinschaftsschule: Variante mit integriertem HS/RS-Teil

10
9
8
7
6
5

Integrierte HS/RS	↔	GY
Integrierte HS/RS	↔	GY
Integrierte HS/RS	↔	GY
Integrierte HS/RS	↔	GY
Gemeinsamer Unterricht		
Gemeinsamer Unterricht		

# Gemeinschaftsschule: Variante mit integrierten Jg. 7/8

10
9
8
7
6
5

HS	↔	RS	↔	GY
HS	↔	RS	↔	GY
Schulformübergreifend (integriert)				
Schulformübergreifend (integriert)				
Gemeinsamer Unterricht				
Gemeinsamer Unterricht				

# Gemeinschaftsschule konkret: Konzept Horstmar/Schöppingen

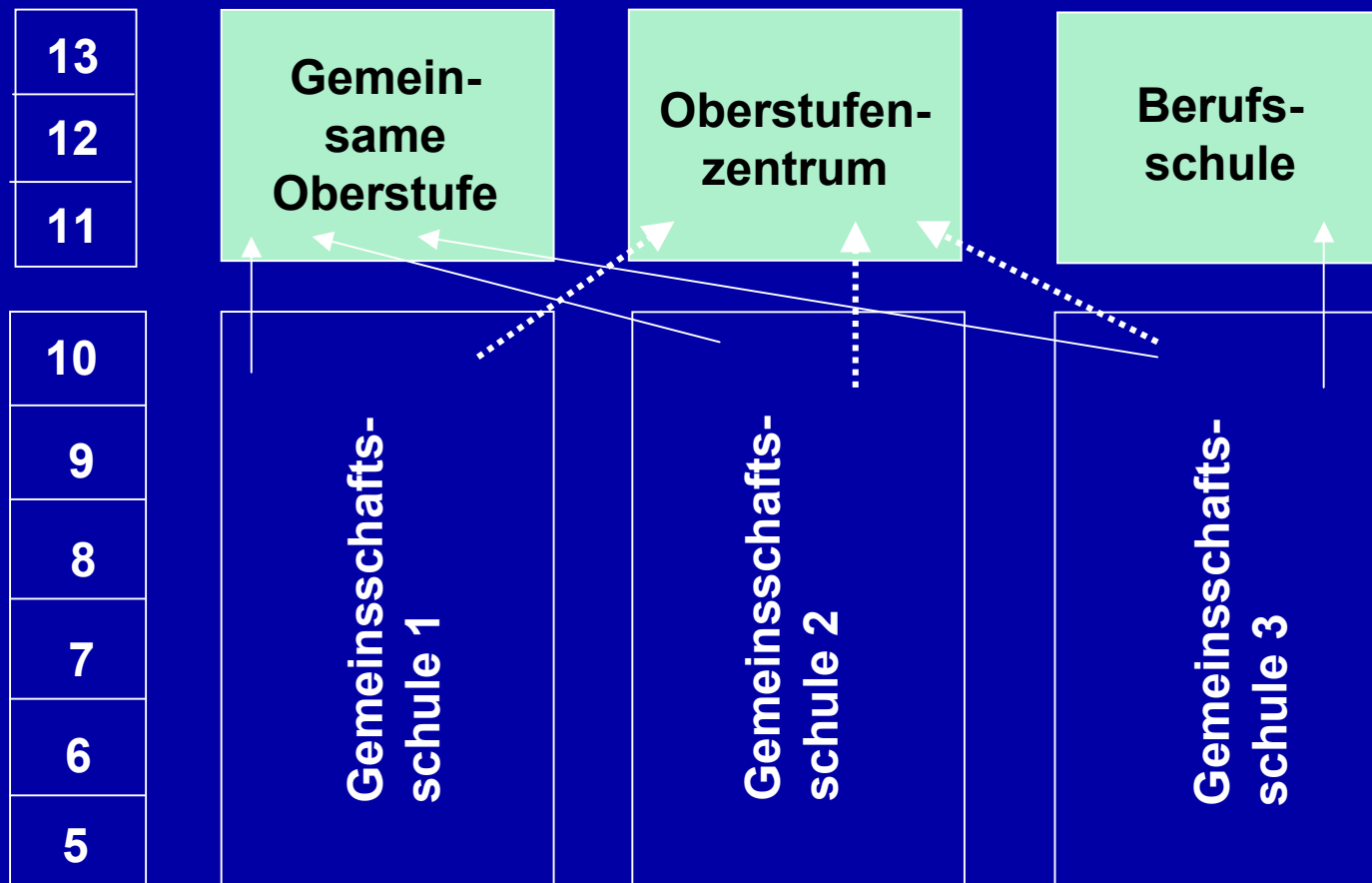
10	HS	↔	RS	↔	GY
9	HS	↔	RS	↔	GY
8	HS	↔	RS	↔	GY
7	Gemeinsamer Unterricht				
6	Gemeinsamer Unterricht				
5	Gemeinsamer Unterricht				

Anmerkung: Die Jahrgangsstufen 5 bis 7 werden im Gebäude der heutigen Hauptschule Horstmar unterrichtet, die Jahrgangsstufen 8 bis 10 in Schöppingen.

# Gemeinschaftsschule konkret: Modell Geithain (Sachsen)

<b>10</b>	<b>Berufsvorbereitg.</b>	<b>Vorbereitg. GY-SII</b>
<b>9</b>	<b>Berufsvorbereitg.</b>	<b>Vorbereitg. GY-SII</b>
<b>8</b>	<b>Fachweise Leistungsdifferenzierung</b>	
<b>7</b>	<b>Fachweise Leistungsdifferenzierung</b>	
<b>6</b>	<b>Gemeinsamer Unterricht</b>	
<b>5</b>	<b>Gemeinsamer Unterricht</b>	

# Gemeinschaftsschule: Oberstufen-Variationen



**Frage: Was wird aus den  
Gesamtschulen?**

**Antwort: Sie werden  
Gemeinschaftsschulen in  
integrierter Form  
(wie in Schleswig-Holstein)**

# Gemeinschaftsschule: Begründungen

- **Keine Aufteilung der Grundschüler nach Bildungsgängen und Schulstandorten.**
- **Rahmenbedingung für Förderung und Durchlässigkeit durch intensive Zusammenarbeit aller Lehrkräfte.**
- **Möglichkeit der schulischen Weiterentwicklung auf der Grundlage konkreter Erfahrungen.**
- **Kleine und dennoch leistungsfähige Systeme sind möglich, damit erhöhte Standortsicherung für weiterführende Angebote.**
- **Für Schulträger mehr Sicherheit bei der Schulentwicklungsplanung und Kostenersparnisse.**
- **Flexibilität: Grundschulen können ebenso wie (gymnasiale) Oberstufen Bestandteil der Gemeinschaftsschule sein.**